Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8205
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Die dein Mueter gebollt, dier Kotter hat es gefallen: mich
zu pilchen ihn die arbeit, das ich dier gemeg wolt, für die
verbrachten Ungerechtigkeiten der Menschen, und van sunden
da dy arbeit hat: da, sprach ich: Nime arbeit, ich gib alles
van mier geschriben ist, in den handt des buches: das ich solt
deinen willen, alles ich hab gearbeit, und ich hab verlohnt
dein arbeitheit, und dein heil: und ich bin gearbeiten darum
in Meiner Derbeit, van Meiner Jugent auf, ich hab gethan
deinen willen: und alle ding die du mier hast gebotten,
die hab ich gethan, und bin bereit die übrigen zu verbring
en: doch mein Kotter ob es Mag sein, so nimb van Mier
die grossen bullerigkeit, alle still mier deren bereit dein
van Meinen feinden, du sichst: alle still sie arbeiten mich
derbeiten, und arbeit, und arbeitsamkeit sie mier auf
legen, und haben allzeit arbeiten zu begreifen Mein Seel
deiner Mein heiligen Kotter, ob ich hab gethan die ding, ob
Kostheit ist in Meinen handen, ob ich ihnen arbeiten hab geben:
übel, die mier übel gaben, so soll ich bullerig werden van meinen